

JAHRESVERSAMMLUNG AK 68

Gute Zahlen, neue Ideen

Selten waren so viele Künstler bei der Jahresversammlungen des Wasserburger Kunstvereins AK68 wie diese Woche. Im Jubiläumsjahr 50 Jahre AK68 freut sich Vorsitzender Dominic Hausmann nicht nur über einen leichten Anstieg der Mitgliederzahlen oder 700 Besucher mehr bei den Ausstellungen. Es gibt neue Kontakte, neue Ideen, mehr Leben im Ganserhaus.

Wasserburg – Nach den Streitereien im vergangenen Jahr mit Rücktritten des Zweiten Vorsitzenden und der Schriftführerin, auch Anfeindungen einer eher kleinen Gruppe gegenüber der neuen Vorstandschaft, scheint das Klima spürbar besser. Gleich zu Beginn gab es ein Dankeschön an die früheren Vorstandschaftsmitglieder für ihr Engagement. Dominic Hausmann dankte seinem Vorgänger Dr. Markus Brezina für die langen Jahre als Vorsitzender, Wolfgang Janeczka für sein Engagement als Zweiter Vorsitzender, einen großen Blumenstrauß gab es für Gaby Granzer für ihre Arbeit als Schriftführerin, ein Dank auch für die viele Arbeit für den Verein an den ehemaligen Kurator Stefan Scherer.

Nach den Rücktritten übernahmen kommissarisch Katrin Meindl den Zweiten Vorsitz und Birgit Michaelis das Amt als Schriftführerin. Bei den anstehenden Nachwahlen bestätigten die Mitglieder die beiden in diesen Ämtern ohne Gegenstimme.

Zu hören war nach der Jahresversammlung 2017 auch von zahlreichen Austritten aus dem Verein – was nicht stimmt, auf einen technischen Fehler zurückzuführen ist. Das System zählte falsch, der Fehler ist behoben, aktuell hat der Verein 324 Mitglieder.

Deutlich mehr Besucher kamen zu den Ausstellungen. Bei den Vernissagen sei die Stimmung gut, die Leute blieben länger, „es ist was los und das find ich super“, so Hausmann, der auch die ehrenamtlichen Helfer lobte, die da sind, wenn nötig.

Am Skulpturenweg stehen neue Kunstwerke: die „Isis“ von Leonhard Schlögl, „Das gesellige Tier“ von Jorg May und ein „Luther“ von Marco Bruckner. Eine Skulptur wird demnächst abgebaut. Schon mehrmals beschädigt und wieder gerichtet wurde die Stahlrohr-Kunst von Jochen Scheithauer. Bei einem Sturm fiel ein Baum auf das Werk, es ist nicht mehr reparabel und, so Hausmann, der Künstler habe kein Interesse mehr an seinem Werk.

Da es in der Touristen-Info immer wieder Nachfragen zum Skulpturenweg, den Arbeiten und Künstlern gibt, arbeitet man gerade an einer Broschüre mit den Informationen zum Weg. Der Tourismusverein kam deshalb auf den AK 68 zu, wie auch Rio Konkret für das Nationenfest. Im Jubiläumsjahr bleibt dafür wenig Zeit, aber nächstes Jahr.

Für die Mitgliederausstellung, heuer erst im Januar, sollen die Mitglieder

Themenvorschläge einreichen. Das passierte nun erstmals und man einigte sich auf „Frechheit!“. Andere Vorschläge könnten beim Nationenfest 2019 umgesetzt werden. „Früchte ernten“ nannte es Hausmann, das Zusammenarbeiten mit Menschen in der Stadt. Ein Ergebnis auch: Für das Jubiläumsjahr gibt es eine Broschüre mit dem Jahresprogramm der Ausstellungen – und das liegt dieses Jahr auf bei der Art Cologne.

Weiter geht es auch mit dem Ganserhaus, nachdem nun die Elektrik auf Vordermann gebracht ist. Um sich mit der Frage beschäftigen zu können, „was wollen wir mit dem Haus?“, konkret mit dem leer stehenden zweiten Ober- und dem Dachgeschoss, wird bis Sommer ein digitaler Aufriss fertig sein und eine Untersuchung der Statik folgen.

Mit vielen Zahlen, Erklärungen, warum mehr oder weniger Einnahmen oder Ausgaben zu verzeichnen sind, stellte Ralph Basche die finanzielle Lage vor. Deutlich gestiegen sind etwa die Einnahmen für Verkaufsprovisionen auf rund 4800 Euro, zurückgegangen sind sie bei den Zuschüssen, unter anderem hat die Firma Meggle das Sponsoring gekündigt. Schon länger zurück geht der Verkauf von Katalogen bei der großen Kunstausstellung.

Eine Grafik zeigte: Relativ konstant liegen die Ausgaben der Künstlervereinigung in den letzten Jahren bei um die 54 000 Euro, die Einnahmen bei um die 55 000 Euro.

Morgen beginnt die nächste Ausstellung

Die nächste Ausstellung im Ganserhaus beginnt morgen, Samstag, mit der Vernissage um 18 Uhr im Ganserhaus. „Postpoppopper“ ist der Titel, Marc Taschowsky zeigt Malerei und Objekte. Die Ausstellung ist bis 3. Juni donnerstags bis sonntags von 14 bis 19 Uhr zu sehen.